



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 11. September 1862.

Wissenschaftliches.

Bericht

über die Londoner Industrie-Ausstellung
von einem Mitgliede des Grünberger Gewerbe- und
Garten-Vereins.

(Fortsetzung.)

Ueber die zollvereinsländische Ausstellung von Wollen-
Waaren ein allgemeineres, vergleichendes Urtheil zu fällen,
dürfte, bei der großen Mannichfaltigkeit der Fabrikate,
schwierig sein; zwischen einem ordinären Kirchberger Tuche
und einem hochfeinen Aachener Fabrikate existirt am Ende
ein zu großer Unterschied, als daß sich allgemeine Ver-
gleichspunkte mit den Leistungen anderer Länder finden
ließen, und doch ist das eine ein so ehrenwerthes und ver-
dienstliches Zeugniß deutschen Gewerbsfleißes, wie das andere.
Es möchte hier an der Stelle sein, einige Bemerkungen
über manche Urtheile deutscher und ausländischer Zeit-
schriften über die Zollvereins-Ausstellung im Allgemeinen
einfließen zu lassen: Nicht zu verkennen ist, daß unserer
Ausstellung eine gewisse Einheit fehlt, in Folge eben der
beklagenswerthen, politischen Zerrissenheit unsers deutschen
Vaterlandes, die, bekanntlich des Widerstandes der süd-
deutschen Staaten wegen, auch bei Gelegenheit des Arran-
gements der gemeinsamen Ausstellung nicht hat überwin-
den werden können. So ist es gekommen, daß Preußen
und Sachsen, Bayern und Württemberg getrennt und ihre
Erzeugnisse, besonders Paradesstücke wie Kunstsmebel, Glas-
sachen, Teppiche u. A., die, vereint aufgestellt, dem Be-
schauer imponirt haben würden, nach verschiedenen Seiten
verzettelt worden sind. Dieser Uebelstand berührt beson-
ders unangenehm im Vergleich mit der benachbarten fran-

zösischen Ausstellung, die unglücklich mehr centralisirt ist, und
deren Ordner es meisterhaft verstanden haben, das Große,
in die Augen Fallende an den besuchtesten Orten anzu-
bringen, alles weniger Hervorstechende aber selbst dann
an die Seite und in die Winkel zu schieben, wenn es
nach seinem innern Werth einen bessern Platz verdiente.
So bedauernswerth also das durch die Umstände verschul-
dete, mangelhafte Arrangement der Zollvereins-Ausstellung
sein mag, so ist doch nicht zu übersehen, daß dieser Mangel
mehr formeller, als materieller Natur ist und ein abspre-
chendes, geringschätziges Urtheil über den Inhalt derselben
nicht entfernt rechtfertigt. Mehrfach ist geradelt worden,
daß unsere Ausstellung einem Jahrmakel gleiche wegen
der Menge ausgestellter Gegenstände des kleinen Hand-
werks- und Gewerbe-Betriebes; doch kann dem Zollverein
nicht füglich ein Vorwurf daraus gemacht werden, daß
er der Welt zeigt, was er vorzugsweise producirt, und
wenn, wie am Eingange dieses Berichts auseinandergesetzt,
die Verhältnisse es mit sich bringen, daß er namentlich
billige Gegenstände fertigt, die an Glanz und imponiren-
der Größe manchen andern Leistungen vielleicht nachstehen,
so kann es nicht als ein Mißgriff bezeichnet werden, daß
er diese Dinge ausstellt, auch auf die Gefahr hin, von
glänzenderen und darum kostspieligeren Arbeiten in dem
Genre übertroffen zu werden. Jedermann weiß, wie
ehrenwerthe Industrie-Zweige z. B. die Nürnberger und
Thüringische Spielwaaren-Fabrication, die Schwarzwälder
Uhren-, die badische Juwelen-Industrie sind, eines wie
bedeutenden Absatzes auch in's Ausland sie sich zu erfreuen
haben, wie nützlich in Folge dessen sie dem Gemeinwohl
sind, warum sollen ihre Erzeugnisse nicht mit Ehren Plätze
in einer Industrie-Ausstellung einnehmen, die so manchem
unfruchtbaren, wenig gesuchten Luxus-Gegenstande ihre
Räume erschlossen hat! Um den Vorwurf ganz zu ent-
kräften, ist die Zollvereins-Ausstellung auch durchaus
nicht arm an prächtigen Schaustücken, wovon weiter unten
noch die Rede sein wird.

Auf die Tuch-Ausstellung haben diese Bemerkungen nur insofern Anwendung, als damit das Unrecht auch des groben, billigen Fabrikats auf Anerkennung neben dem feinen, theuern hervorgehoben werden sollte. In der That zeigen die Erzeugnisse der Wollen-Industrie kaum irgend eines Landes eine so reiche Stufenfolge vom Ordinaristen zum Feinsten, eine solche Verschiedenheit in der Befriedigung der Anforderungen an Preis, Appretur, Glanz, Weichheit, Muster, als die zollvereinsländischen; das deutsche Fabrikat documentirt sich eben mehr wie jedes andere, als ein weltbürgerliches, allen, selbst entgegengesetzten Ansprüchen gewachsenes. Während die feine und hochfeine Fabrikation von Aachen, Düren, Lennep, Hückerwaagen, Werden, Montjoie u. a. D. würdig ist, den besten französischen und englischen Waaren an die Seite gestellt zu werden, arbeiten Cuxen, der sächsische, schlesische und lausitzer Fabrikations-District mehr für den billigen Verbrauch der großen Menge des deutschen Publikums und concurriren auf dem Weltmarkte durch die Wohlfeilheit ihrer aus reiner und entsprechend guter Wolle hergestellten Fabrikate gegen die englischen halbwoollenen Stoffe sowohl, als gegen die gröberen, wenngleich verben und solide fabricirten belgischen Waaren. Zu bedauern ist, daß, verglichen mit 1851, eine Abnahme der Betheiligung an der Ausstellung sich herausstellt; manche bedeutende Fabrikstädte, wie Burg und Brandenburg, fehlen ganz, andere, wie Cottbus und Forst, sind nur durch einzelne Aussteller vertreten.

Für die österreichischen Tuche, Groisès, Satins u. s. w., die namentlich Brünn und Reichenberg arbeiten, ist von jeher die Verwendung guter Wollen und eine ganz matte Appretur charakteristisch. Die sehr reichhaltige Ausstellung davon erfüllt den Beschauer mit Achtung vor der fast durchgängig vorzüglichen Fabrikation und Zurichtung dieser Waaren. Als von hervorragender Güte verdienen die feinen Waaren von L. Auspitz in Brünn bezeichnet zu werden. *) Auch die Musterstücken von gutem Material, feinem Geschmack und ungemein weicher Appretur sind den besten, vorhandenen Stoffen zu vergleichen.

Ueber die Eigenthümlichkeit der russischen, decatirten Waare ist schon oben kurz berichtet worden; sie tritt besonders hervor in den für die östlichen Märkte gefertigten breiten und bunten Tuche aus Dpatovka bei Kalisch. Für den feinen, inländischen Consumo geeignet, haben Boehrman und Sohn in Vernaui sehr theure, wenn auch sehr geschmackvolle Musterstücken, sowie glatte Tuche in weicherem Appret zur Ausstellung gesandt. Aus Schweden sind recht gute, besonders wollfarbige Tuche mit mildem Glanz und dabei großer Weichheit von Norrköping ausgestellt; aus Italien sind nur einige Versuche zu registriren, die einen langjährigen, guten Absatz deutscher Fabrikate dahin hoffen lassen, wogegen Spanien, in's Besondere Barcelona und Sabadell, eine ziemliche Auswahl nicht übler Tuche zeigt. Die feineren Gattungen davon tragen die Bemerkung „aus sächsischer Wolle“, was ge-

genüber der bekannten Thatsache, daß Deutschland früher die feine Wolle aus Spanien bezog, sonderbar genug klingt. —

(Fortsetzung folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gehiete.

* Nach einer in vielen öffentlichen Blättern hervorragend gedruckten Anzeige mit der lockenden Ueberschrift: „Sichere Erwerbsquelle von 40 bis 50 fl. monatlich“, garantirt von Professor Charlier in Bockenheim und ausführlich nachgewiesen, wird diese gegen Einsendung von zwei Gulden in Silber für Inserat- und Schreibgebühr (?) mitgetheilt. Jemand nun, nicht aus Neugierde, sondern um einer vermutheten Schwindelei auf die Spur zu kommen, hat die zwei Gulden eingesandt und erhielt dafür von der genannten Zeitungs-Expedition eine geschriebene Anweisung, wie man die Seidenzucht vorthriltast betreiben kann; am Schlusse wird bemerkt, daß diese Anweisung von Professor Charlier garantirt wird.

* Vereitung von Flaschenlack Nach dem in der Champagne eingehaltenen Verfahren zur Vereitung eines guten Flaschenlacks schmilzt man:

10 Pfund Fichtenharz,
2 „ gelbes Wachs,
2 „ Terpentin,

oder:

2 Pfund weißes Wachs,
4 „ Fichtenharz,
4 „ gelbes Wachs,
2 „ Terpentin

zusammen und färbt das Gemisch mit Ocker roth, mit gebranntem Elfenbein schwarz, mit Berlinerblau und chromsaurem Zinkoxyd grün. Man bedarf zu obigem Quantum ungefähr 2 Pfund Farbe; hüte sich aber, Blei- und Quecksilberfarbe (Mennige und Zinnober) zu verwenden.

*) Die für den Orient glanzvoll appretirten Tuche zeichnen sich durch Pracht der Farben aus.

Inserate.

Bekanntmachung.

Den mit Abführung der Kommunal- und Klassen Steuer noch im Rückstande befindlichen Steuerpflichtigen wird bekannt gemacht, daß sämtliche Reste pro 3. Quartal cr. nunmehr zur Exekution gestellt werden müssen.

Donnerstag den 11. September 8 1/2 Uhr früh öffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten.

Zum Vortrag kommen:
Anträge auf Niederschlagung von Resten, Antrag auf Gehalts-Erhöhung, fernere Bewilligung einer Unterstützung,
Eine Prozeß-Angelegenheit, Rückschreiben des Magistrats, betreffend eine Schul-Lokal-Angelegenheit, Rückschreiben des Magistrats auf eine demselben gemachte Mittheilung, Mittheilungen über den zu Görlitz abgehaltenen Städtetag.

Auktion.

Montag den 15. September von Vormittags 10 Uhr ab werde ich im Auftrage des hiesigen Gerichts circa 9 Ctr. altes Acten-Papier im hiesigen gerichtlichen Auktionslokale meistbietend verkaufen und auf circa 4 1/2 Ctr. nur zum Einstampfen zu verwendendes Papier Gebote entgegen nehmen.

Salpius.

Subhastationen im Grünberger Kreise:
Resubhastation der Pohl'schen Windmühlennahrung Nr. 103 zu Dorf Saabor, Termin am 13. November cr., Vormittags 11 Uhr.
Subhastation des Irmler'schen Grundstückes Nr. 364 A. zu Sawade, Termin am 4. November cr., Vormittags 11 Uhr.

Am 9. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 36ste Nummer der **Ziehungsliste** für 1862. Preis vierteljährlich: 15 Sgr.

	Seite		Seite		Seite
Baden.		Nassau.		Russland.	
Badische 35 Fl.-Loose. Bis jetzt gezogene Serien	148	4% Herzogl. Nassauisches Anl. v. 1853	149	4% Russische Metalliques	149
Hamburg.		Oesterreich.		Sachsen.	
Hamburger Staats-Prämien-Anleihe v. 1846	149	Oesterreich. 250 Fl.-Loose v. 1839	150	Sächsische Dampfschiffahrtsges.	149
		Oesterr. Donau-Dampfschiffahrtsges.	150	Sachsen-Weimar.	
		Preussen.		Auf den Inhaber lautende Obligat. d. Grossherz. Sachsen-Weimarischen landeschaftl. Anleihe v. 1846	150
		Danziger Stadtbligat. v. 1850	150		
		Act.-Baugesellsch. Alexandra-Stiftung	149		

Bekanntmachung.

Der Reparatur- resp. Umbau des Holzremisengebäudes bei dem königlichen Post-Etablissement hiersebst, veranschlagt incl. Materialien auf 108 Thlr 22 Sgr. 5 Pf., soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Versiegelte und mit der Aufschrift:

„Submissionsgebot zum Reparatur- resp. Umbau des Holzremisengebäudes bei dem königlichen Post-Etablissement hiersebst“

verschiedene Offerten werden in dem Bureau des Unterzeichneten, woselbst Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können, in dem auf

Montag den 15. d. Mts.

Nachmittags 2 1/2 bis 3 Uhr angelegten Termine entgegengenommen und nach Ablauf dieser Zeit eröffnet.

Grünberg, den 5. September 1862.

Der königliche Kreisbaumeister **Klindt.**

Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt empfangung von Frau J.-R. Neumann 2mal, Frau J.-R. Rödbeck 2mal, Frau Rentier Schröder und Fr. Weimann je 1mal Obst, Ungenannt 2 Pfd. Seife, desgl. 4 Brode und von den H. H. Gomolky und Richter je ein Brot à 5 Sgr.

Am 30. v. M. konnte den Kindern ein Spaziergang gestattet werden; sie fanden unentgeltlich Aufnahme in der Ruh, Kaffee und Zucker wurde von einem Ungenannten geliefert; andere Wohlthäter spendeten zu Bröddchen 20 Sgr., so daß die Kasse nur sehr unbedeutend belastet werden durfte. Allen Wohlthätern der beste Dank.

Dem Turnverein und den Bürgern Grünberg's für die freundliche Aufnahme unseres Abgeordneten ein dankendes

„Gut Heil“

vom Frankenstein Turn-Verein.

Das Kupferschmied Peteresen'sche Weinlager von circa 60 Vierteln, aus den Jahrgängen 1853 bis 60, und eine Anzahl gut erhaltener Weingebinde mit eisernen Reifen in verschiedenen Größen, zwischen 1-5 Viertel haltend, soll am

2. October d. J. Vormittag 9 Uhr

an Ort und Stelle im Marschfelde, unterhalb des August-Berges hiersebst, aus freier Hand gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit ergebenst einladen

Grünberg, den 10. September 1862.

Die Peteresen'schen Erben.

Obst zum Backen wird angenommen im **Russischen Kaiser.**

Die Schwiebuser Turner fühlen bei ihrer Abfahrt von Grünberg sich gedrängt, für die freundliche Aufnahme von **allen** Seiten nochmals ihren tiefgefühltesten herzlichen Dank auf diesem Wege auszusprechen. Den städtischen Behörden, Damen und Ordnern des Festes rufen wir hiermit noch ein freundliches

„Gut Heil“

zu.

Für eine Tuchfabrik in Schlessen wird ein Werkmeister zur Leitung der Appretur gesucht, welcher alle Zweige der Appretur gründlich versteht. Reflectirende wollen sich unter Einsendung ihrer Atteste in den nächsten 8 Tagen melden bei

W. Henner in Gassen.

Auf dem Dom. Steinborn finden **drei arbeitsame ordentliche Arbeiter-Familien** bald zu beziehende **Wohnung** nebst etwas **Acker.**

Stahlfedern

empfehl **W. Levysohn.**

RORSCHACH, am Bodensee (lac de Constance) Schweiz.

KOCH'S HOTEL GARNI & PENSION

wird allen Besuchern der Schweiz bestens empfohlen. **Rorschach**, am Fuße des Appenzeller Gebirges und Knotenpunkt der Eisenbahn- und Dampfschiffahrt, bietet die schönsten Partheien zu Wasser und zu Land, hat Mollenkuren und Seebad-Anstalten und ist seit einer Reihe von Jahren ein sehr besuchter Kurort. Pensionspreise per Woche 6 Thlr. = 10 fl. 30 kr. = 22 Fr. 50 Ctm. Winterpension 4 Thlr. = 7 fl. = 15 Fr. Die Beschreibung von Rorschach und Umgegend, eine angenehme, unterhaltende Lectüre, kann durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch W. Levysohn, für 1 Sgr. = 3 kr. = 10 Ctm, bezogen werden.

Durch die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg ist zu beziehen:
Die billigste deutsche Uebersetzung
 des spannenden und ergreifenden Romans von
Victor Hugo, „Die Elenden,“
 complet in circa 80 bis 90 Bogen, welche in Lieferungen von 4 Druckbogen jede 14 Tage ausgegeben werden. Der Preis jeder Lieferung ist nur 2 Sgr. — Bei Vorausbezahlung wird das ganze Werk für nur 1 Thlr. geliefert.
 50,000 Exempl. der französischen Ausgabe vergriffen sich in Paris in 3 Tagen. Die erste Lieferung oder Druckproben liegen in obiger Buchhandlung zur Ansicht offen. (Verlag von J. Bagel in Mülheim a. d. Ruhr.)

Pflaumen, Daueräpfel, Wallnüsse, Blanche-Birnen und Pfirsichen kauft

Wwe. Hentschel,
 Herrenstraße.

Das kräftigste „Gut Heil“ den sehr geehrten Damen Grünberg's.

Der Fabnenjunker
Guttmann
 aus Slogau.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher
 empfiehlt **W. Levysohn.**

Montag Kalkausfuhr bei
 Grunwald.

Pflaumen

werden ununterbrochen zu höchsten Preisen gekauft.

Gumperz
 am Markt.

Äpfel

Kaufe von heut ab zum höchsten Preise im Gartenhause Tannerstraße (Saure), so auch in meiner Wohnung.

Theile.

Guten Wein à Quart 5 Sgr. verkauft
 Peltner.

Wein-Verkauf bei:
 G. Rosdeck, Berl. Str., 59r Weisw. 7 fg.
 Theile, 5 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 19. August: Bäckermstr. Ernst Albert Julius Mohr ein S., Julius Richard.
 — Den 29.: Akerbürger Johann Aug. Heinrich eine T., Johanna Maria Emma.
 — Den 31.: Fabrifarb. Johann Franz Carl Züske ein S., Carl Herrmann.
 — Den 2. September: Kürschnermstr. Carl Aug. Ferd. Sommer ein S., Gustav Emil

Getraute.
 Den 3. September: Dienstknecht Carl August Decker aus Kawalbe mit Anna Dorothea Schwalm daher. — Den 4.: Bäckermstr. u. Conditior Heinrich Julius Kern mit Igfr. Pauline Louise Amalie Herrmann. Tagearb. Joh Carl Aug. Schmidt mit Johanna Christiane Heinrich. Gestorbene.

Den 3. September: Des Gärtners Johann Gottlob Brunzel in Krampe T., Pauline Ernestine, 1 J. 1 M. 22 T. (Zahnfieber). Des Kellerarbeiter Ernst Heinrich Krause T., Auguste Emilie, 3 J. 3 M. 14 T. (Scropheln). — Den 4.: Des Maschinenbauer Carl Kühne aus Berlin S., Carl August Wilhelm, 1 J. 1 M. 23 T. (Abzehrung). Dienstmagd Anna Rosina Fehner, 53 J. 10 M. (Geschwulst). — Den 5.: Des Kaufm. Carl Samuel Gottlob Mannigel T., Agnes Magdalena, 1 J. 2 M. 1 T. (Zahnruhr). — Den 6.: Einwohnerwwe. Anna Rosina Sommerfeld geb. Stolpe in Krampe, 59 J. (Lungenschlag). — Den 7.: Des verst. Häuslers Samuel Schubert in Sawade Wwe., Eva Maria geb. Klauber, 70 J. (Alterschwäche). — Den 8.: Des Tischlerges. Ernst Ed. Moritz Unger T., Amalie Auguste Ottilie, 1 J 11 M. 1 T., (Lungentzündung). — Den 9.: Des Buchbindermstr. Carl Herrn. Häusler S., Friedrich Carl, 1 J. 6 M. 6 T. (Keuchhusten).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 13. Sonntage nach Trinitatis).
 Vormittagspr.: Herr Kreis-Vikar Frank.
 Nachmittags: Missionsfest-Festpred.: Herr Pastor Hörter aus Naumburg a/B.
 Bericht: Herr Pastor Müller.

Frei-religiöse Gemeinde.

Sonntag den 14. September früh 9 Uhr Erbauung Herr Dr. Grabowski aus Slogau. Der Vorstand

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 8. Septbr.			Görlitz, den 4. Septbr.			Soran, den 5. Septbr.							
	Höchst. tbl.	Niedr. tbl.	Pr. tg. pf.	Höchst. tbl.	Niedr. tbl.	Pr. tg. pf.	Höchst. tbl.	Niedr. tbl.	Pr. tg. pf.					
Weizen	2	25	6	3	7	6	3	5	2	27	6	2	25	
Roggen	1	27	6	2	2	6	1	27	6	1	28	9	1	26
Gerste, große				1	13	9	1	8	9	1	15	8		
= kleine														
Hafer		27	6		27	6		22	6	1	1	3		
Erbsen				2	10		2	5						
Hirse	3	6												
Kartoffeln		14			16			14			16			
Heu, d. Str.		20			22	6		17	6					
Stroh, Sch.	5			5	15		5							

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.